

Pfingstgottesdienst mit Firmlingen

„Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt...“, so hören wir in der Lesung aus der Apostelgeschichte am Pfingstfest.

Um diese Feuerzungen im Kirchenraum sichtbar zu machen, haben die Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft Vilsbiburg, Gaiendorf, Seyboldsdorf fleißig gebastelt!

Die Feuerzungen sind ein Zeichen dafür, dass Gott durch seinen Heiligen Geist „unsere Herzen in Brand setzen möchte“, dass wir für Gott und seine Botschaft brennen und das Feuer des Glaubens begeistert an andere weitergeben. An uns Christen sollen die Menschen ablesen können, dass Jesus wirklich lebt, auch heute noch wirkt und der Glaube an ihn frei und froh macht!



„Die sieben Gaben des Heiligen Geistes“ - Bild, das während der Katechese entstand

„Wie dieser Geist Gottes uns im Leben begleiten möchte, wie er uns für das Leben stärken will, wird sichtbar an den Gaben, die er uns schenkt. In der Firmung betet der Firmspender „Wir bitten Dich, Herr, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand. Gib ihnen den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis und Stärke, den Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurcht.“ Der Firmspender bittet um die Gaben des Geistes – Gaben, also Geschenke, die Du zwar nicht sehen kannst, die

Dir aber im Leben eine große Hilfe sind. Manche dieser Gaben klingen in unseren Ohren ungewöhnlich, vielleicht schon etwas verstaubt, überholt, weil sie nicht mehr so in unserem Sprachgebrauch sind. Deshalb erklärten Firmbegleiter, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt. In der Katechese wurden die sieben Gaben des Heiligen Geistes „ins Heute übersetzt“.

Als Erinnerung an diese Katechese bekam jeder Firmling ein Leporello mit der Deutung der sieben Geistesgaben plus Pfingstwunsch mit auf den Weg.



Zelebrant Pater Peter Berger brachte den Firmlingen in seiner Predigt die „Sendung der Christen“ näher: Gottes Geist sendet uns hinaus in diese Welt und treibt uns zum Handeln!

„Wäre der Heilige Geist damals am Pfingsttag nicht über die Jünger gekommen, hätten sie die Frohe Botschaft nicht in allen Sprachen weiter erzählt. Der christliche Glaube hätte sich nicht ausgebreitet, es gäbe keine Kirche und wir wären heute nicht hier! Deshalb nennen wir das Pfingstfest auch die Geburtsstunde der Kirche. Mit Kirche ist nicht nur das Gebäude gemeint, sondern vor allem die Gemeinschaft der Christen. In dieser Gemeinschaft bist DU ein lebendiger Baustein! Aus Dir und mir will Gott also seine Kirche aufbauen!“, wurde am Ende des Gottesdienstes betont.

Das haben die Firmlinge auch heuer wieder zum Ausdruck gebracht mit schön bemalten wie beschrifteten Steinen und setzen somit die „Steinkette“ der Firmlinge vom letzten Jahr entlang der Kirchenmauer fort.



Musikalisch umrahmt wurde der Pfingstgottesdienst von einer kleinen Besetzung der Gruppe „Venite“ aus Reisbach. Mit dem Lied „Lass uns lebendige Steine sein, die Deine Kirche bauen“, wurden die jungen Christen in ihren Alltag gesandt.

Zwei Firmlinge nahmen „die Sendung“ beim Wort und machten sich stellvertretend für alle Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft unmittelbar nach dem Pfingstgottesdienst auf den Weg zum Seniorenheim Vilsbiburg...



Zwei „Brieffauben“ beim Briefkasten des Seniorenheims

Mit viel Mühe und Kreativität haben Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft weiße Papiertauben mit einem Pfingstwunsch beschriftet und verziert, in der Hoffnung, damit den Bewohnern des Seniorenheims eine pfingstliche Freude zu machen 😊

Frohe Pfingsten!